



Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V.

Vorsitzender: Priv.-Doz. Dr. med. Hermann Metzke

Merkblatt

für genealogische Anfragen aus dem Ausland

An die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) werden durch Genealogen aus dem Ausland immer wieder Bitten um Hilfe bei der eigenen Familienforschung gerichtet. Eine solche Anfrage ist nur in Ausnahmefällen sinnvoll. Die DAGV ist der Dachverband der deutschen genealogischen Gesellschaften und Vereine. Ihre Aufgaben bestehen u. a. in der Interessenvertretung der deutschen Genealogen und in der Koordination genealogischer Aktivitäten. Sie verfügt nicht über eigene Dateien oder Urkundensammlungen und führt auch keine genealogischen Auftragsforschungen durch. Der Vorstand kann nur sehr eingeschränkt bei Forschungsproblemen behilflich sein, im Wesentlichen durch eine Hilfestellung bei der Weiterleitung von Anfragen.

Archivquellen für die genealogische Forschung im eigenen Land

Im ersten Schritt sollten Sie die Möglichkeiten im eigenen Land nutzen. Aus den standesamtlichen oder kirchlichen Heirats- oder Sterbeeintragungen ist häufig das Geburtsdatum und – wichtiger - der Geburtsort ersichtlich. Ebenso lässt sich der Herkunftsort oft aus den Unterlagen der Einwanderungsbehörden oder den Schiffspassagierlisten feststellen. Viele Daten sind inzwischen als Internetdateien oder gedruckte Verzeichnisse verfügbar. Eine Übersicht finden Sie z.B. unter

<http://www.genealogienetz.de/misc/emig/index.html>.

Einwandererlisten in die USA finden sich im Internet unter

<http://www.ellisland.org> und <http://www.genealogy.com>

Allerdings kommt es vor, dass Personen oder Personengruppen oder der im Original enthaltene Herkunftsort fehlen bzw. seine Identifizierung durch Lese- und Übertragungsfehler erschwert sein kann. In diesen Fällen ist es sinnvoll, die in verschiedenen Archiven der USA vorhandenen Verfilmungen der Schiffslisten einzusehen. Anfragen sollte ggf. eine Kopie der Originaleintragung in der Passagierliste beigelegt werden, wenn Namen nicht sicher zu identifizieren sind. Bei Problemen kann evtl. helfen:

Forschungsstelle deutsche Auswanderer in die USA
Carl-von-Ossietzky-Universität, Institut für Politikwissenschaften II
Postfach 2503, 26111 Oldenburg, DEUTSCHLAND
E-Mail: dausa@uni-oldenburg.de

Eine hervorragende englischsprachige Anleitung für die nordamerikanische Einwanderung bietet Arnie Langs „Immigration and Ships Passenger Lists Research Guide“, der unter

<http://home.att.net/~arnielang/shipguide.html>

im Internet zur Verfügung steht. Familienforscher aus anderen Gebieten müssten die Archivquellen zur Einwanderung in ihrem Land zu Rate ziehen.

Archivquellen für die Auswanderungsforschung in Deutschland

Wenn auf diese Weise die Region in Deutschland, aus der die gesuchten Familien oder Personen stammen, nicht identifizieren konnte, bietet sich als nächster Schritt die Suche nach Archivquellen zur Auswanderung in Deutschland an. Die Schiffslisten der Ausgangshäfen enthalten ebenfalls meist den Herkunftsort. Die wichtigsten Auswanderungshäfen waren Hamburg, Bremerhaven (Deutschland), Rotterdam (Niederlande), Le Havre (Frankreich) und als Transithafen Liverpool (Großbritannien). Die Hamburger Auswandererpassagierlisten sind für die Jahre 1850-1934 weitgehend erhalten; sie werden zur Zeit im Staatsarchiv Hamburg digitalisiert. Scans von sämtlichen Jahrgängen sowie ein Index der Jahre 1890-1913 sind unter der Adresse

<http://www.ancestry.de>

inzwischen gebührenpflichtig ins Internet gestellt worden. Weitere Nachforschungen anhand von Mikrofilmen im Staatsarchiv Hamburg übernehmen nach Honorarvereinbarung auch Mitglieder der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e.V.:

<http://www.genealogienetz.de/vereine/GGHH/pdf/Forscherliste.pdf>

Von Bremerhaven sind nur die Schiffslisten 1920-1939 erhalten, die bereits teilweise digitalisiert wurden

<http://maus.genealogy.net>

Forschungen im Internet

Vor umfangreicheren eigenen Forschungen in Deutschland empfiehlt es sich, im Internet zu recherchieren, ob die gesuchten Daten dort bereits verfügbar sind. Viele Kirchenbücher aus Deutschland und den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, darüber hinaus auch aus vielen anderen Ländern, sind von der Genealogischen Gesellschaft von Utah (GGU) der Kirche der Heiligen der letzten Tage (Mormonen) verfilmt worden. Familienforscher in den USA, Kanada, Süd- und Mittelamerika und anderen Auswanderungsgebieten können möglicherweise Zeit sparen und Umwege vermeiden, wenn sie erst einmal recherchieren, ob die Kirchenbücher aus der gesuchten Region verfilmt und damit über die GGU zugänglich sind. Die Filme sind gegen Entgelt in den regionalen genealogischen Forschungsstellen verfügbar, die die GGU in vielen Ländern unterhält. Die Adressen finden Sie im Internet unter der Internetadresse der GGU

<http://www.familysearch.org>

oder können über jede genealogische Gesellschaft in Ihrem Land in Erfahrung gebracht werden. Sollte das nicht möglich sein, wenden Sie sich an die Zentrale Forschungsstelle der Mormonen in den USA:

Family History Center Support, 50 East North Temple, Salt Lake City, Utah
84120, USA, Telefon: 1-800-346-6044
E-Mail: HansonKA@ldchurch.org

Genealogische Forschungen in Deutschland

In aller Regel ist eine Bearbeitung oder Weiterleitung von Anfragen nicht möglich, wenn die Herkunftsorte in Deutschland unbekannt sind. Ist zwar der Name des Ortes, nicht aber seine geografische Lage oder politische Zuordnung bekannt, so gibt die Ortssuche-FAQ

<http://www.genealogienetz.de/faqs/ortssuche.html>

zahlreiche Hinweise zur Suche von Orten. Auch andere Datenbanken bieten einschlägige Informationen:

Genealogisches Ortsverzeichnis (GOV):

<http://gov.gegealogy.net>

JewishGen ShtetlSeeker - Town Search (für Mittel- und Osteuropa):

<http://www.jewishgen.org/ShtetlSeeker/loctown.htm>

Erst nach Ausschöpfen dieser Möglichkeiten sollte eine aufwendigere Forschung in Deutschland in Angriff genommen werden. Anfragen bei bekanntem Geburts- bzw. Herkunftsorten müssen direkt an die örtlichen Standes- bzw. Kirchenbuchämter gerichtet werden. Bedenken Sie aber bitte: Nach deutschem Personenstandsrecht dürfen Ihnen die Urkundenstellen der Standesämter nur Auskunft über Ihre direkten Vorfahren (und Nachkommen), nicht aber über sonstige Verwandte erteilen. Weitere Hilfe können Sie bei Staats- und Regionalarchiven erhalten.

Unter der Internetadresse des Deutschen Genealogieservers

<http://www.genealogy.net>

bietet der Verein für Computergenealogie zahlreiche Hilfsmittel an, die möglicherweise bereits wichtige Informationen für Sie enthalten. Sie finden dort die Adressen der Mitgliedsverbände der DAGV unter

<http://www.dagv.org>;

weitere regionale genealogische Gesellschaften unter

<http://www.genealogienetz.de/vereine/vereine.html>

Diese Vereine sind Zusammenschlüsse von Freizeitgenealogen, die u. U. an einem Forschungsaustausch interessiert sind, in aller Regel aber keine umfangreicheren Forschungsaufträge übernehmen.

Bei folgenden Einrichtungen kann ggf. nachgefragt werden, ob bereits Forschungsergebnisse zu bestimmten Familien vorliegen:

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Abt. Deutsche Zentralstelle für Genealogie,
Schongauer Str. 1, 04329 Leipzig, DEUTSCHLAND
E-Mail: stal@archive.smi.sachsen.de

Institut für Personengeschichte, Hauptstr. 65, 64625 Bensheim, DEUTSCHLAND
E-Mail: institut@personengeschichte.de, <http://www.personengeschichte.de>

Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Institut für Genealogie,
Geschäftsstelle, z. Hd. Herrn Volkmar Leonhard,
60529 Frankfurt/Main (Schwanheim), An der Kreuzheck 15, DEUTSCHLAND

Genealogische Forschung in den ehemaligen deutschen Ostprovinzen

Die genealogische Forschung in den ehemaligen deutschen Ostgebieten und den früheren deutschen Siedlungsgebieten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa ist in vielen Fällen durch Verluste und Verlagerungen von Archivunterlagen als Folge des Zweiten Weltkrieges schwierig. Wenn die unter „Forschungen im Internet“ bereits erwähnten Kirchenbuchfilme der GGU nicht weiterhelfen, können Sie sich an folgende Stellen wenden:

Die **Arbeitsgemeinschaft für ostdeutsche Familienforschung** e.V. unterhält Forschungsstellen, die Genealogen Hilfestellung für eigene Forschungen geben. Die Forschungsstellen Ost- und Westpreußen sind allerdings zur Zeit nicht besetzt.
<http://genealogienetz.de/vereine/AGoFF/forschst.html>

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V.
Vorsitzender (Auskünfte): Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, D-29223 Celle
<http://vffow.genealogy.net>

Evangelische Kirchenbücher aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten sind auch vorhanden im
Evangelischen Zentralarchiv Berlin, Bethaniendamm 29, D-10997 Berlin
<http://www.ezab.de/> (Hier gibt es auch Informationen zum Bestand)

Evtl. sind auch Kirchenbücher vorhanden im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg, das z. Zt. noch Kirchenbücher aus den ehemaligen Deutschen Ostgebieten aufbewahrt:

Bischöfliches Zentralarchiv, St. Petersweg 11-13, D-93047 Regensburg

Da viele Archivunterlagen in den Ländern verblieben sind, zu denen diese Gebiete heute gehören, müssten Sie sich auch an die Standesämter und Archive dieser Staaten wenden. Eine Übersicht über einschlägige Möglichkeiten finden Sie bei

Herbert Sylvester *Wegweiser für Forschungen nach Vorfahren aus den ostdeutschen und sudetendeutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsräumen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Fünfte Auflage)* Verlag Degener & Co. Neustadt Aisch 2000

Wo können wir nicht helfen?

Keine Möglichkeit haben die DAGV oder ihre Mitgliedsvereine für die

- Beschaffung von **Geburts-, Sterbe- oder Heiratsurkunden**. Diese müssen bei den Standesämtern der Gemeinden oder den Urkundenstellen der Städte bzw. der Landratsämter der Landkreise angefordert werden. Standesämter gibt es in Preußen ab 1.1.1874, im Deutschen Reich ab 1.1.1876, in einigen Territorien auch schon früher. Für weiter zurückliegende Zeiten ist bei den kirchlichen Archiven zurückzufragen. Für Personenstandsfälle in Territorien, die nicht oder nicht mehr zum deutschen Staatsgebiet gehören, sind die Standesämter der Länder zuständig, zu denen diese Gebiete heute gehören. Nachgefragt werden kann auch beim

Standesamt I, Ruckerstr. 9, 10119 Berlin, DEUTSCHLAND
<http://www.berlin.de/auslaendische-buerger/SenInn/Behoerden/stand.html>

- Beschaffung von **Abstammungsnachweisen von Adoptivkindern**
- Beschaffung von **Nachweisen über Militärdienstzeiten, Kriegsgefangenschaft, KZ-Haft, Zwangsarbeit u.ä.** Hierfür sind die einschlägigen amtlichen Stellen zuständig:

Deutsche Dienststelle (WASSt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht, Eichborndamm 179, 13403 Berlin, DEUTSCHLAND
<http://com-de.com/wasst/>

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bundesgeschäftsstelle, Werner-Hilpert-Str. 2, 34112 Kassel, DEUTSCHLAND
 E-Mail: info@volksbund.de
 (Gefallenen- und Totendatenbank mit Gräbernachweis online unter <http://www.volksbund.de/graebersuche/>)

Sonderstandesamt Arolsen
<http://www.its-arolsen.org>
 (zuständig für Beurkundungen von Personenstandsunterlagen von KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern des Dritten Reiches)

Suche nach Personen in Deutschland

Die DAGV hat auch keine Möglichkeiten für eine Suche nach dem Verbleib von Angehörigen. Es gibt in Deutschland keine öffentlich zugänglichen zentralen Datenbanken zu lebenden oder verstorbenen Personen. Wenn die bisherigen Recherchen nichts ergeben haben, kann noch Folgendes versucht werden:

- Bei Personen aus der engeren Verwandtschaft empfiehlt sich eine Anfrage bei Einwohnermeldeämtern oder dem Suchdienst des Roten Kreuzes, die nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Hilfestellung leisten:

Internationaler Suchdienst des Roten Kreuzes, Große Allee 5-9, 34454 Bad Arolsen, DEUTSCHLAND
<http://www.its-arolsen.org>

- Möglich ist auch die Aufgabe einer Suchanzeige in den „Familienkundlichen Nachrichten“ des Verlages:

Degener & Co., Postfach 1360, 91403 Neustadt a.d. Aisch, Deutschland

- Wenn die Herkunftsgegend ungefähr bekannt ist, könnte ggf. auch eine Suchanzeige in der örtlichen Presse sinnvoll sein.

Berufsgenealogen

Für umfangreichere Forschungen ist es zu empfehlen, einen Berufsgenealogen einzuschalten, der die Forschungen gegen Bezahlung übernimmt. Ebenso sind Erbenermittlungen grundsätzlich dorthin zu vermitteln. Einen Ansprechpartner für Ihr Problem erhalten Sie über den

Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen, - Verteilungsstelle -
Postfach 31 16 33, 10653 Berlin, DEUTSCHLAND
<http://berufsgenealogie.net>

Hinweis

Bitte legen Sie Anfragen immer zwei internationale Rückscheine bei. Mit Briefmarken der Herkunftsländer frankierte Antwortumschläge sind wertlos, da sie von der Post in Deutschland nicht anerkannt werden.

Wenn Sie nach Ausschöpfung dieser Möglichkeiten nicht weiterkommen, können Sie sich an uns wenden. Wir werden uns in diesem Fall bemühen, einen Ansprechpartner für Sie zu finden.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V.
Anfragenverteilungsstelle
Postfach 60 05 18
14405 Potsdam
DEUTSCHLAND
E-Mail: anfragen@dagv.org
Internet: <http://www.dagv.org>